

## IV. Gewalt auflösen

### 1. Stufe. 1. Einstieg: „Die Spirale der Gewalt durchbrechen“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Gewalt um uns (in der Schule) und in der Welt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• warum?</li> <li>• verschiedene Reaktionsmöglichkeiten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verschiedene Arten von (verbaler, physischer, psychologischer) Gewalt</li> <li>○ Ursachen der Gewalt, die Wirkung einer Spirale von Gewalt</li> <li>○ Mögliche Standpunkte bezüglich Gewalt</li> <li>○ Zeugen der Gewaltlosigkeit gestern und heute: z.B.: Buddha, Gandhi, Martin Luther King</li> <li>○ Bezugspunkte: die Menschenrechte, die Kinderrechte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewalt im A.T. spiegelt die menschliche Wirklichkeit wider: Gewalt und/oder Notwehr: die Erzählung von Kain und Abel (<a href="#">Gen 4,1–16</a>; vgl. <a href="#">A. Wénin: „D'Adam à Abraham ou les errances de l'humain. Lecture de Genèse 1,1 – 12,4“</a>); Joseph und seine Brüder (<a href="#">Gen 37;41–45</a>)</li> <li>○ Die Entdeckung eines befreienden Gottes im Sieg des Hirten David über den Krieger Goliath (<a href="#">1Sam 17</a>)</li> <li>○ Jesus und sein Leidensweg: die Ablehnung jeder Gewalt oder „Liebe bis zum Ende“, selbst für die, die ihm Gewalt antun (z.B.: <a href="#">Lk 23,33–43</a>)</li> <li>○ Beispiele:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">« Comment pardonner? »</a></li> <li>• <a href="#">« La violence des hommes »</a> (Jean Monbourquette)</li> <li>• <a href="#">« Jésus non-violent »</a> (Benoît et Ariane Thiran-Guibert)</li> <li>• <a href="http://www.sortirdelaviolence.org">www.sortirdelaviolence.org</a></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Eucharistie als Feier des Osterereignisses: Worte, Gesten, Gegenstände: von Gewalt und Tod zu Auferstehung und Leben</li> <li>○ In der Feier des Bußsakramentes: das Vergehen bekennen, um die Beziehung zu erneuern, ohne die Verletzung zu vergessen</li> <li>○ Vergebung, Frieden und Gerechtigkeit im Gebet (z.B.: <a href="#">Ps 51,3–4;85</a>; das „Vater unser“ → <a href="#">Klaus Vopel „49 Wege ins Vater unser“</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Respekt vor der Umwelt: Friedensboten sein oder das Umsetzen der Seligpreisungen (<a href="#">Mt 5,1–12</a>; <a href="#">Broschüre „Heureux êtes-vous“ réflexion pascale sur les Béatitudes</a>, von <a href="#">Kardinal Godfried Danneels</a> in der Serie „Paroles de vie“, <a href="#">ISSN 0771/5161</a>)</li> <li>○ Zeugen der Friedfertigkeit des Evangeliums (z.B.: Franz von Assisi, Oscar Romero ...)</li> </ul>

# 1. Stufe. 2. Einstieg: „Gewalt in richtige Bahnen lenken“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewalt in mir und um mich:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● warum? wann? in welchem Zusammenhang?</li> <li>● wie reagieren?</li> <li>● wie mit der eigenen Aggressivität umgehen?                   <ul style="list-style-type: none"> <li>– mir selbst gegenüber</li> <li>– meinem Nächsten gegenüber (Familienmitglieder, Freunde, Lehrpersonen)</li> </ul> </li> <li>● sich Gewalt antun</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewalt und Aggressivität: unumgängliche Wirklichkeit</li> <li>○ Psychologische Komplexität des Menschen: Zusammenhänge, Vergangenheit, Kommunikationstyp, Bedürfnis nach Anerkennung, Selbstverteidigungsmechanismen usw.</li> <li>○ Möglichkeit der Auflösung von Gewalt und Aggressivität: erkennen der (sozioökonomischen und psychologischen) Ursachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Heilsgeschichte zeigt einen Weg auf, der aus der Gewalt führt und sie kanalisiert: z.B.:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Geschichte der Sintflut und ihre Konsequenzen: der Bund mit Noah und das Zeichen des Regenbogens (Gen 6–9,17)</li> <li>– „An der Arche um acht“ von Ulrich Hub</li> </ul> </li> <li>○ Gottes Sehnsucht nach Gewaltlosigkeit und Frieden (z.B.: Ps 85,9)</li> <li>○ Gottes Zorn und zugleich sein Aufruf zu Umkehr und Versöhnung (z.B.: Hos 2,4–25; Am 9,1–15)</li> <li>○ Die Bedeutung der aufbrausenden Worte und Gesten Jesu (z.B.: Mt 11,20–24; 15,1–9; 21,12–17 und //)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Liturgie erhofft, empfängt und feiert das Gottesreich, das schon heute in einer zerrissenen Welt aufgebaut wird</li> <li>○ Gebet, Stille, Meditation als Orte inneren Friedens (z.B. der Film „Die große Stille“ von Jean-Louis Trintignant)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beherrschung und Überwindung der eigenen Gewalt (z.B.: Gen 4,7) und Triebhaftigkeit (Gen 1,26)</li> <li>○ Das Gespräch suchen, um Gewalt vorzubeugen und zu mildern. Die Bedeutung des Wortes mit Blick auf das Wort des Schöpfer-Gottes („Und Gott sprach ...“; Gen 1)</li> <li>○ Zur Harmonie der Schöpfung beitragen, wo „der Wolf beim Lamm liegen wird“ (Is 11,6–7)</li> </ul>

## 2. Stufe. 1. Einstieg: „Von der Gewalt gegen sich selbst zur Selbstliebe“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die gegen sich selbst gerichtete Gewalt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● zerstörendes und selbstzerstörerisches Verhalten: Kriminalität, Drogen, Alkohol, schlechte Ernährung und/oder mangelnde Körperpflege usw.</li> <li>● unbedachte Risiken</li> <li>● Selbstmord</li> <li>● Rolle des Sündenbocks</li> </ul> </li> <li>○ Welche möglichen Erklärungen und Auswege?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ In der Psychologie: Ursachenforschung von Gewalt und Aggressivität: Masochismus, Faszination des Todes, Mangel an positiver Sicht der Anderen auf sich selbst, mangelndes Selbstwertgefühl, Lebensmüdigkeit oder Depression; Schwierigkeit oder Unmöglichkeit, die eigenen Grenzen oder die der anderen zu erkennen usw.</li> <li>○ Zerstörendes und selbstzerstörerisches Verhalten: manchmal die einzige Methode, anerkannt und beachtet zu werden</li> <li>○ In der Kunst: der Sündenbock in der mittelalterlichen Kunst und der jüdischen Tradition</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die drei Formen des Gebots der Nächstenliebe: Liebe zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst (z.B.: <a href="#">Lev 19,18</a>; <a href="#">Mk 12,28–34</a>)</li> <li>○ Jesu Gesten, die von gegen sich selbst gerichteter Gewalt befreien (<a href="#">Mk 5,1–20</a>)</li> <li>○ Die Auferstehung Christi: eine Umschreibung der Überwindung des Todes, der Öffnung von Grab und von verriegelten Orten (z.B.: <a href="#">Joh 20,1–10</a>, <a href="#">19–23</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Nicht nur die Sünde des Menschen sehen, sondern Versöhnung feiern: dem Anderen und mir selbst vergeben</li> <li>○ Ein Hoffnung spendendes Wort hören, das „die gute Nachricht eines liebenden Gottes verkündet, der verzeiht und zu Umkehr einlädt“ (Ritual des Bußsakramentes)</li> <li>○ Die Eucharistie als Begegnung und Verpflichtung, seinen Nächsten zu lieben wie sich selbst und wie Christus uns geliebt hat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eine positive Sicht seines Lebens und seiner Geschichte haben:               <ul style="list-style-type: none"> <li>● mit Gottes Sicht auf die Schöpfung, die ja auch begrenzt und unvollkommen war: „Gott sah, dass es gut war“ (<a href="#">Gen 1</a>)</li> <li>● mit Jesu Blick auf den Menschen (z.B.: <a href="#">Lk 19,1–10</a>)</li> </ul> </li> <li>○ Das zwar begrenzte, aber erreichbare, frohmachende Glück genießen: Zeit für sich selbst, jeden Augenblick als Geschenk und Chance sehen und leben (z.B.: <a href="#">Koh 3,1–8</a>)</li> </ul>

## 2. Stufe. 2. Einstieg: „Gegen jede Form von Ausgrenzung kämpfen“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Konkrete Situationen von Ausgrenzung, Ablehnung, Verleumdung, Erniedrigung, Rassismus, Terrorismus und Intoleranz: <ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliche/in Gruppen</li> <li>• physische/verbale</li> <li>• punktuelle/institutionelle</li> </ul> </li> <li>○ Bewegungen, die gegen Ausgrenzung, Rassismus und Totalitarismus kämpfen (z.B.: Bewegung gegen Rassismus und Fremdenhass, Amnesty International usw.)</li> <li>○ Kann man sich „christlich“ nennen und ein rassistisches Verhalten haben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Psychologische, rechtliche, ethische, politische, soziologische, ... Zugänge und die dazugehörigen Begriffserklärungen (Gesetz, Norm, Übereinkommen ...)</li> <li>○ Ursachenforschung und Auswirkungen von Ausgrenzung</li> <li>○ Verursacht Ausgrenzung Gewalt?</li> <li>○ Philosophische Befragung: wie stehe ich zum Andersartigen? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mechanismen von Rassismus und Totalitarismus</li> <li>• braucht man zur Selbstverwirklichung „starke Ellenbogen“ oder Sorge um den Nächsten?</li> <li>• Zeugen „des Grauens“: die Lager, der Völkermord, die Gefängnisse</li> <li>• z.B.: „Irgendwie anders“ (Kathryn Cave – Chris Riddell); Auszüge aus dem Film „Nürnberger Prozess“ (Ende 4. Jahr)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Bund als eine andersartige und nahe Beziehung; Gott schließt einen Bund mit dem Volk Israel und dadurch mit jedem Menschen.</li> <li>○ Jesu Kampf gegen alle Formen von Ausgrenzung (z.B.: <a href="#">Lk 6,27–35</a>; <a href="#">Mt 15,21–28</a>; <a href="#">Mt 8,1–14</a>; <a href="#">Lk 7,36–50</a>) und sein Ausruf eines „Gnadenjahres“ (<a href="#">Lk 4,18–21</a>)</li> <li>○ Die frohe Botschaft des Evangeliums, die ohne Ausnahme an alle gerichtet ist (z.B.: <a href="#">Apg 10;15</a>)</li> <li>○ Kein Hindernis zwischen den Menschen, da alle „Brüder in Christus“ sind (<a href="#">Eph 2,14</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das „Vater unser“ birgt die Anerkennung einer Sohnschaft und einer Brüderlichkeit.</li> <li>○ Eucharistie, Sakrament der Einheit: zusammen vom selben Brot essen (z.B.: <a href="#">1Kor 11,17–34</a>)</li> <li>○ Advents- und Fastenzeit laden zum Feiern und zur Bekämpfung jeglicher Art von Ausgrenzung ein: Miteinander Teilen und Fastenaktionen</li> <li>○ Interkulturelle Feiern. Orte der Feier: <a href="#">Kirchenraumpädagogik</a>, Moschee, Synagoge, Kirche,...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der Dekalog (die zehn Gebote): befreiende Gebote: religiöse Forderungen und soziale Vorschriften (z.B.: <a href="#">Ex 20,1–17</a> und <a href="#">Dt 5,6–21</a>)</li> <li>○ Bedeutung des Sabbats (z.B. <a href="#">Ex 20,8–11</a>, <a href="#">Dt 6,12–15</a>), der Feiertage (z.B.: <a href="#">Ex 21,2</a>; <a href="#">Dt 15,10–11</a>; <a href="#">Lev 25,8–17</a>) und der Gewährung von Asyl (<a href="#">Num 35,9–15</a>)</li> <li>○ Respekt vor Fremdem, Sorge um Gerechtigkeit und gerechte Verteilung der Güter in der Bibel und in der Tradition</li> <li>○ Interreligiöser Dialog</li> </ul>

### 3. Stufe. 1. Einstieg: „Gerechtfertigte Gewalt – ja oder nein?“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Verschiedene Situationen, die die Frage nach Legitimität, Richtigkeit von Gewalt oder nicht aufwerfen. Rechtfertigt der Zweck die Mittel?</li> <li>○ Die Todesstrafe</li> <li>○ Gibt es einen gerechten Krieg?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zwei Arten von Gewalt sind in unserer Gesellschaft zu erkennen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Wissenschaft dienliche Gewalt (z.B.: Legitimität der Forschung, der Produktion und des Handels im Bereich Rüstung: Waffen, die den Armeen, aber auch den Terroristen zugänglich sind)</li> <li>• Gewalt in den Medien (z.B.: Dürfen Bilder und Szenen von Gewalt gezeigt werden?)</li> </ul> </li> <li>○ Gewalt in verschiedenen Kulturen und Religionen: ja oder nein?</li> <li>○ Todesstrafe und gerechter Krieg: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stand der Dinge</li> <li>• moralische Aspekte</li> <li>• historische Entwicklung</li> </ul> </li> <li>○ Unterschiedliche Sichtweisen und ihre Bedeutung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gewissensfrage</li> <li>• Gehorsam vor dem Gesetz</li> <li>• Widerstand</li> </ul> </li> <li>○ Auszüge aus den Filmen ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Im Westen nichts Neues“ (Erich Remarque)</li> <li>• „Full metal jacket“ (Stanley Kubrick)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gewalt im A.T. als menschliche Wirklichkeit und der Aufruf zur Umkehr (z.B.: <a href="#">Gen 4,1–25</a>; <a href="#">6; 22</a>)</li> <li>○ Biblische Gestalten zwischen Gewalt und Gewaltlosigkeit (z.B.: David: <a href="#">1Sam 24;26</a>; <a href="#">2 Sam 11</a>)</li> <li>○ Jesu „Gewalttätigkeit“ in Taten und Worten (z.B.: <a href="#">Mt 21,12–17</a> und //; <a href="#">Mt 15,1–20;23</a>)</li> <li>○ Die Bekehrung im Evangelium: die Bergpredigt (<a href="#">Mt 5–6</a>)</li> <li>○ Jesu Worte am Kreuz: die „Ohn-Macht“ Gottes stärkt den Menschen (<a href="#">1Kor 1,18–25</a>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das Bußsakrament als Feier der bedingungslosen Barmherzigkeit Gottes und gleichzeitig das Schuldbekenntnis. Über die Gewalt hinaus wohlwollende Vergebung empfangen</li> <li>○ Das Psalmgebet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• spricht von Gewalt (z.B.: <a href="#">Ps 55;59;69</a>)</li> <li>• klagt Gewalttätige an (z.B.: <a href="#">Ps 10,8–10</a>)</li> <li>• eröffnet denen, die Gewalt ablehnen, Heil und Leben (z.B.: <a href="#">Ps 23</a>)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das Risiko wagen, schutzlos zu sein: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Bibel (z.B.: <a href="#">Gen 33</a>)</li> <li>• in der Geschichte der Kirche (z.B.: Franz von Assisi, Desmond Tutu)</li> </ul> </li> <li>○ Den Weg der Wahrheit und der Versöhnung gehen</li> <li>○ Die Fragen des gerechten Krieges und der Todesstrafe: Standpunkte der Kirche</li> <li>○ Richtige Unterscheidung durch eine Ethik des Respekts vor dem menschlichen Leben und der Würde der Person</li> </ul>

### 3. Stufe. 2. Einstieg: „Ethik und Theologie der Gewaltlosigkeit“

Existenzielle Verwurzelung und Befragung	Kulturelle Beiträge	Grundlagen des christlichen Glaubens		
		Glauben	Feiern	Leben
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Es gibt Gewalt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• begangene Gewalt</li> <li>• erfahrene Gewalt</li> </ul> </li> <li>○ Die Gewalt der Institutionen:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Machtlosigkeit und Ungerechtigkeitsempfinden gegenüber Institutionen</li> <li>• durch Institutionen erzeugte Gewalt (z.B.: fristlose Entlassungen)</li> </ul> </li> <li>○ Reaktionen und mögliche Standpunkte. Worauf basieren sie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mechanismen der Gewalt:               <ul style="list-style-type: none"> <li>• wirtschaftlich: Gewalt der Globalisierung, die für die Ärmsten den Verlust des Arbeitsplatzes bedeutet und den Sinn des Lebens in Frage stellen kann</li> <li>• ideologisch: Aufzwingen einer einseitigen Sichtweise; importierte Kultur</li> <li>• technologisch: erhöhte Unfallgefahren, Umweltverschmutzung usw.</li> <li>• rassistisch: fremdenfeindliches Reden und Verhalten</li> </ul> </li> <li>○ Die Sicht der Psychologie: Gewalt lebt in uns allen (z.B.: <a href="#">Milgram-Experiment</a> + <a href="#">Filmausschnitt zu neuem Milgram-Experiment</a>)</li> <li>○ Für eine Kultur der Gewaltlosigkeit: alternative Gewaltlosigkeit (Grundprinzipien, Zeugnisse); gewaltlose</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Die Gewaltlosigkeit Gottes: seine Zärtlichkeit und die Gewalt überwindende Kraft der Liebe. Das Wort Gottes schafft im Schöpfungsakt eine vollkommene Ordnung. „<i>Und er sah, dass es gut war</i>“ (<a href="#">Gen 1</a>)</li> <li>○ Der Mensch missbraucht die Sanftmut Gottes, erfährt aber immer wieder seine Zuneigung (z.B.: <a href="#">Gen 3;9;11</a>)</li> <li>○ Gott ruft den Menschen auf, seine Begierden („das Tier in mir“, das „Es“ bei Freud) zu zügeln; somit wird der Mensch befähigt, mit allen Menschen eine friedfertige Beziehung einzugehen, auch mit sich selbst (z.B.: <a href="#">Jes 11</a>)</li> <li>○ Während die Gewalt in Zusammenhang mit Götzendienst steht (Geschichte vom goldenen Kalb: <a href="#">Ex 32</a>), steht die Gewaltlosigkeit in Zusammenhang mit dem Nichtfassbaren („dann ziehe ich meine Hand zurück und du wirst meinen Rücken sehen. Mein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das österliche Triduum.</li> <li>○ Die Eucharistie oder der Sinn, den Jesus seinem Leben und seinem Tod im Teilen von Brot und Wein gibt: „<i>das ist mein Leib für euch hingegeben, und das ist mein Blut, für euch und für alle (die vielen) vergossen</i>“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Liebe und Mitleid im Sinne des Evangeliums. Neid und Beziehungen meiden, die auf Konkurrenzdenken basieren</li> <li>○ Im Namen des gekreuzigten und auferstandenen Christus jeglichem Götzendienst und Totalitarismus entgegenwirken: die Botschaft des Weltgerichts</li> <li>○ Zeugnisse von Gerechtigkeit und Gewaltlosigkeit</li> </ul>

	<p>Kommunikation (z.B. « <i>Jésus non-violent</i> » von Benoît et Ariane Thiran-Guibert) und Konfliktlösung durch Verhandlung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Internationale Behörden, die zum Dialog zwischen den Völkern und zu einem respektvolleren Austausch zwischen den Nationen beitragen (z.B.: UNO, UNESCO usw.)</li> <li>○ Denker und Philosophen, die den Totalitarismus und den Rassismus anprangern (z.B.: H. Arendt, E. Levinas, Leonardo Boff, „<i>Frieden ist möglich</i>“ von Franz Alt, „<i>Der Stellvertreter</i>“ von Rolf Hochhuth usw.)</li> </ul>	<p>Angesicht kann niemand sehen“ Ex 33,23); die Erfahrung des Elias: von der Gewalt zur Gewaltlosigkeit (1Kön 18–19)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Der „leidende Knecht“ (Jes 42,1–9;49,1–7;50,4–11;52,13–53,12) und die Übertragung dieses Bildes auf Jesus (z.B.: die Leidensgeschichte; Apg 8,26–40)</li> <li>○ Im N. T.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Bild des Lammes (z.B.: Joh 1,29.36; Of 5,6–12; vgl. <i>Gemälde von Jan van Eyck</i>)</li> <li>• die biblische Gewaltlosigkeit: z.B. die Bergpredigt (Mt 5; Joh 8)</li> <li>• Jesus stirbt als Opfer der Gewalt. Das Kreuz gleichzeitig ein Zeichen von Gewalt und Sanftmut: der ihm zugefügten Gewalt setzt Jesus die gewaltige Liebe entgegen</li> </ul> </li> </ul>		
--	--	--	--	--